

KLINIKUM
ASCHAFFENBURG-ALZENAU

BiG

Bildungsakademie für
Gesundheitsberufe



KLINIKUM
Aschaffenburg-Alzenau

Programmheft

2. Aschaffener Pflegekongress

15. Oktober 2025

Martinushaus Aschaffenburg

Wir freuen uns auf Sie!

Wir freuen uns, dass Sie sich für den **2. Aschaffener Pflegekongress** interessieren. Folgend finden Sie organisatorische Hinweise im Überblick:

 Martinushaus Aschaffenburg, Treibgasse 26, 63739 Aschaffenburg

 15. Oktober 2025, Uhrzeiten siehe Programmübersicht

 Die Verpflegung vor Ort ist organisiert.

 Sie haben vor Ort kostenpflichtige Parkmöglichkeiten.

Das Martinushaus ist aber auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar und ist nur ca. 8 Gehminuten vom Aschaffener Hauptbahnhof entfernt.

 Für Praxisanleitende ist der Kongress von der VdPB als berufspädagogische Fortbildung mit 8 UE anerkannt. Zudem hat die Veranstaltung 8 RbP-Punkte.

 Markieren Sie am Veranstaltungstag @big.klinikum in Ihren Instagram-Stories. Wir versuchen Ihre Eindrücke möglichst zu teilen!

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie Informationen zu den einzelnen Programmpunkten.

Wir wünschen Ihnen eine tolle Veranstaltung!

Ihr Team der Fort- und Weiterbildung des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau

KLINIKUM
ASCHAFFENBURG-ALZENAU

BiG

Bildungsakademie für
Gesundheitsberufe



Was Sie erwartet:

Programmübersicht.....	3
VORTRÄGE	4
Kompetenzerweiterung für Pflegefachpersonen – Mehr Berufsrechte durch das Pflegekompetenzgesetz.....	5
Interdisziplinäre Gesundheitsversorgung - Qualifikationsziel und Handlungsfeld der Pflege.....	6
Mit Roboterhand zum Behandlungserfolg - Hightech und Pflege Hand in Hand	8
Stärkung der Berufsgruppe und Erkennen von pflegerischen Versorgungsbedarfen: Das bayerische Berufsregister	9
Notwendige Veränderungen für eine hochwertige Gesundheitsversorgung in Deutschland	10
Notfalltraining – multiprofessionelles Trainingskonzept im Blended-Learning-Format.....	12
Internationale Pflegekräfte: Wie gelingt die Rekrutierung und Integration?.....	13
WORKSHOPS	14
Mensch, tu was für dich! empCARE – ein Entlastungstraining für die gesunde Balance aus Empathie und Selbstempathie	15
MODINA – Disaster Nursing in der Ausbildung	16
Kleine Stärkung, große Wirkung – Mit den richtigen Snacks, Stress gut überstehen	17
Kompetent und sicher – Notfalltraining in der Kinderklinik	18
Wie kann die Implementierung der Notfall- und Reanimationstrainings in einer Kinderklinik gelingen?.....	18
Selbst. Und Bestimmt.	19
Kompetent und sicher, auch in Notfallsituationen – Notfalltraining in der Erwachsenenbildung..	20
Life Kinetik - Lernfähigkeit durch Koordinationsübungen steigern.....	21
Die Kraft der ätherischen Öle	22
Prävention von und bei Pflegebedürftigkeit	23
Von Theorie zur Praxis: Fixationstechniken sicher anwenden	24
Medikation in der Palliativversorgung: Wie begleiten wir zukünftig die letzten Meter?	25
Herausforderungen im Pflegealltag und bei Anleitungen sprachlich sicher und gestärkt begegnen	26
Wir sagen DANKE	27
Fragen? Wünsche? Anregungen?.....	29

Programmübersicht

Uhrzeit	Vortragsreihe	Uhrzeit	Workshop 1	Workshop 2	Workshop 3
08:00-09:00			Onboarding		
09:00-09:30	Eröffnung und Begrüßung (Pflegedirektor Johannes Hofmann, Oberbürgermeister Jürgen Herzing, Bayerische Staatministerin Judith Gerlach)				
09:35-10:35	Annemarie Fajardo: Kompetenzerweiterung für Pflegefachpersonen – Mehr Berufsrechte durch das Pflegekompetenzgesetz	09:35-10:35	Ilse Buchgraber: Mensch, tu' was für dich! empCARE – ein Entlastungstraining für die gesunde Balance aus Empathie und Selbstempathie	Oberin Dr. Frauke Hartung: MODINA – Disaster Nursing in der Ausbildung	Nicole Walter, Evelyn Beyer-Reiners: Kleine Stärkung, große Wirkung – Mit den richtigen Snacks, Stress gut überstehen
10:35-10:50			Kaffeepause		
10:50-11:25	Prof. Dr. Matthias Heuberger: Interdisziplinäre Gesundheitsversorgung - Qualifikationsziel und Handlungsfeld der Pflege	10:50-11:50	Maria Hößbacher, Kristina Hinteregger: Kompetent und sicher, auch in Notfallsituationen – Wie kann die Implementierung der Notfall- und Reanimationstrainings in der Pädiatrie gelingen?	Claudia Bauer-Herzog: Selbst. Und Bestimmt. Arbeiten und anleiten im Hospiz	Katharina Dommermuth, Julia Debus: Kompetent und sicher, auch in Notfallsituationen - Notfalltraining in der Erwachsenenbildung
11:30-11:50	Lisa Wolf, Colette Futschik: Mit Roboterhand zum Therapieerfolg-Hightech und Pflege Hand in Hand				
11:50-12:00	Humorvolle Einlage mit Hedwig				
12:00-13:00			Mittagspause		
13:00-13:15	Michael Wittmann: Berufsregister				
13:20-14:20	Prof.in Dr. Sandra Bensch: Notwendige Veränderungen für eine hochwertige Gesundheitsversorgung in Deutschland	13:20-14:20	Matthias Spielmann: Life Kinetik Lernfähigkeit durch Koordinationsübungen steigern	Julia Pfützner: Die Kraft der ätherischen Öle in der Palliativpflege	Stephanie Renner: Prävention von und bei Pflegebedürftigkeit
14:20-14:40			Kaffeepause		
14:40-15:10	Prof. Dr. York Zausig, Julia Debus, Katharina Dommermuth: Notfalltraining -multiprofessionelles Trainingskonzept im Blended-Learning-Format	14:40-15:40	Andrea Weller: Von Theorie zur Praxis: Fixationstechniken sicher anwenden	Dr. Alfred Paul: Medikation in der Palliativ-Versorgung: Wie begleiten wir zukünftig die letzten Meter?	Simone Schmitt: Herausforderungen im Pflegealltag und bei Anleitungen sprachlich sicher und gestärkt begegnen
15:15-16:00	Silke Dittrich: Internationale Pflegekräfte: Wie gelingt die Rekrutierung und Integration?				
16:00-16:30	Verabschiedung				

VORTRÄGE

Kompetenzerweiterung für Pflegefachpersonen – Mehr Berufsrechte durch das Pflegekompetenzgesetz

09:35-10:35 Uhr

Großer Saal

➤➤ Hintergrund/Problemstellung: Der Gesetzgeber räumt dem Pflegeberuf rechtlich mehr Kompetenzen ein, etwa im Bereich der selbständigen Ausübung von Heilkunde. In diesem Zusammenhang müssen allerdings auch wichtige Änderungen im Leistungsrecht und Leistungserbringungsrecht des SGB V hinterfragt werden.

Methodik: Im Vortrag werden zum einen die geplanten rechtlichen Änderungen vorgestellt und zum anderen noch offene Punkte, die der Gesetzgeber mit dem Pflegekompetenzgesetz noch nicht abdecken konnte.

Zielsetzung: Mit dem Vortrag sollen Kolleginnen und Kollegen aus der Pflege, dem Pflegemanagement, der Pflegepädagogik und der Pflegewissenschaft zu den geplanten Änderungen informiert werden und bei den noch offenen Punkten mitdiskutieren.



Dipl.-Pflegerwirtin (FH)

Annemarie Fajardo, RN,
MSc, PhD stud.



FaHoWi

Zielgruppe:

Pflegefachpersonen bzw. Kolleginnen und Kollegen aus der Pflege, dem Pflegemanagement, der Pflegepädagogik und der Pflegewissenschaft sowie Auszubildende / Studierende der Pflege.

Interdisziplinäre Gesundheitsversorgung - Qualifikationsziel und Handlungsfeld der Pflege

10:50-11:25 Uhr

Großer Saal

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Gesundheitsfachkräften gewinnt angesichts der vielfältigen Herausforderungen im deutschen Gesundheitssystem zunehmend an Bedeutung. Der stetig steigende Versorgungsbedarf, die Chronifizierung von Krankheitsverläufen, die wachsenden Erwartungen gut informierter Patientinnen und Patienten mit komplexen Versorgungsbedürfnissen sowie der zunehmende Fachkräftemangel machen eine effektive Versorgung und ein abgestimmtes Handeln der einzelnen Disziplinen unabdingbar, um eine weitere Fragmentierung der Versorgung und deren negative Auswirkungen zu vermeiden.

Eine qualitativ hochwertige und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung erfordert daher neben fachlicher Expertise verstärkt auch übergreifende Kompetenzen. Dazu gehören beispielsweise die Koordination interprofessioneller Arbeitsabläufe, die Integration digitaler Technologien in die Versorgung und die Entwicklung zielgruppenspezifischer Versorgungsmodelle.

Erfolgreiche interdisziplinäre Gesundheitsversorgung setzt dabei neben geeigneten strukturellen Rahmenbedingungen insbesondere die Entwicklung interprofessioneller Kompetenzen beispielsweise in der Integration unterschiedlicher Theorien, Methoden und Wissensinhalte oder der Klärung eigener und fremder Rollenerwartungen voraus. Diese Kompetenzen tragen dazu bei, ein gemeinsames Verständnis für Versorgungsbedarfe, -ziele und -strategien zu entwickeln und so einen integrativen Beitrag zur Gesundheitsversorgung zu leisten, der über die Summe der individuellen disziplinspezifischen Leistungen hinausgeht.

Die interprofessionelle Gesundheitsversorgung zielt dabei nicht nur darauf ab, klinische Prozesse zu optimieren und die Versorgungskontinuität zu sichern, sondern auch die Handlungsspielräume der Fachkräfte zu erweitern, ihre jeweilige berufliche Expertise zu stärken sowie die Akademisierung der Berufsfelder voranzutreiben – mit positivem Einfluss auf deren Arbeitszufriedenheit und den Verbleib im Beruf.

Im Rahmen des Vortrages werden die Herausforderungen und Potenziale der interdisziplinären Gesundheitsversorgung beleuchtet und zentrale Qualifikationsziele sowie neue Handlungsfelder für



Prof. Dr. Matthias Heuberger

Pflegefachkräfte anhand des Studiengangs „Interdisziplinäre Gesundheitsversorgung (B.Sc.)“ an der Technischen Hochschule Aschaffenburg vorgestellt.

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte, Gesundheitsfachkräfte, Auszubildende

Mit Roboterhand zum Behandlungserfolg - Hightech und Pflege Hand in Hand

11:30-11:50 Uhr

Großer Saal

Die rasanten Entwicklungen in der Medizin stellen Ärzte, aber auch die Pflege vor neue Herausforderungen. Durch den zunehmenden Einsatz des DaVinci-Roboters in der Chirurgie verändert sich nicht nur die Art der operativen Eingriffe, sondern auch der Pflegealltag. Pflegekräfte sehen sich neuen Abläufen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten gegenüber. Gleichzeitig wächst der Bedarf an technischem Verständnis und fachlicher Weiterbildung.

Der Vortrag beleuchtet zunächst die Einsatzgebiete des DaVinci-Roboters und zeigt auf an welchen Schnittstellen Pflegekräfte unmittelbar beteiligt sind. Dabei wird deutlich, welche Chancen die Integration solcher Technologien bietet - aber auch, welche Risiken und Unsicherheiten damit einhergehen.

Ziel ist es Pflegekräfte für den Umgang mit robotergestützter Chirurgie zu sensibilisieren und ein Verständnis zu schaffen. Dabei sollen nicht nur technisches Wissen vermittelt, sondern auch Impulse für persönliche und berufliche Weiterentwicklung gegeben werden.



Lisa Wolf

Operationstechnische Assistentin, Praxisanleiterin und Fachbereichsleitung der Urologie

Colette Futschik

Operationstechnische Assistentin, Praxisanleiterin und Stellvertretung der urologischen Fachbereichsleitung



Zielgruppe:

Alle Interessierte

Stärkung der Berufsgruppe und Erkennen von pflegerischen Versorgungsbedarfen: Das bayerische Berufsregister

13:00-13:15 Uhr

Großer Saal

➤➤ 2024 erließ der Bayerische Landtag das Gesetz zur Erfassung beruflich Pflegenden. Die Aufgabe der Einrichtung und Führung des Berufsregisters hat die Vereinigung der Pflegenden in Bayern (VdPB) übertragen bekommen. Am 01. Juni 2025 war es so weit: Das Berufsregister für bayerische Pflegefachpersonen startete.

Das Berufsregister für Pflegefachpersonen bietet erstmals Pflegenden die Möglichkeit, ihre über die berufliche oder akademische Pflegeausbildung hinausgehenden Qualifikationen an einem Ort zu erfassen und die erworbenen Kompetenzen dadurch einfach darzustellen sowie sichtbar zu machen.

Dass außerdem ein Fachkräftemangel in der Pflege besteht, ist weitläufig bekannt, und er wird durch den Renteneintritt der sogenannten „Boomer“-Jahrgänge noch verschärft werden. Wie sich dieser Mangel genau darstellt und vor allem welche Auswirkungen zu erwarten sind, lässt sich bisher nur sehr ungenau und lückenhaft abbilden. Wo werden künftig wie viele Pflegefachpersonen mit welchen Qualifikationen wann benötigt? Welche Aus- und Weiterbildungsangebote und -kapazitäten werden dafür benötigt? Und welche Folgen hat es, wenn der Mangel nicht behoben wird? Alles gravierende Fragen, auf die bisher keine fundierten Antworten geliefert werden können. Um eine flächendeckende gesundheitliche und pflegerische Versorgung zu gewährleisten und dem Fachkräftemangel effektiv entgegenzuwirken, muss daher zunächst der aktuelle Ist-Zustand aufgenommen werden. Nur mit diesen Informationen können Rückschlüsse auf zukünftige Handlungserfordernisse gezogen werden. Das Berufsregister bildet also die Grundlage für eine systematische Erkennung und Auswertung von pflegerischen Versorgungs- und Qualitätsbedarfen und -lücken sowie die vorausschauende Bedarfsplanung – und damit auch die große Chance, die Arbeitssituation für die Pflegefachpersonen selbst zu verbessern.

In diesem Vortrag gibt Michael Wittmann, Geschäftsführer der VdPB, einen Einblick in das Projekt.



Michael Wittmann

Geschäftsführer der Vereinigung der Pflegenden in Bayern



Zielgruppe: Alle Interessierte

Notwendige Veränderungen für eine hochwertige Gesundheitsversorgung in Deutschland

13:20-14:20 Uhr

Großer Saal

Die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in Deutschland ist angesichts demographischer und regionaler Entwicklungen auf eine durchdachte, rechtlich legitimierte bzw. leistungsrechtlich finanzierte Aufgabenverteilung auf mehrere Gesundheitsfachberufe angewiesen. Die Akademisierung beruflicher Pflege ist ein notwendiger Schritt und erreicht ab 2025 einen neuen Höhepunkt durch die Legitimation der Entwicklung erweiterter heilkundlicher Kompetenzen bei Menschen mit Diabetes Mellitus, Demenz und chronischen Wunden (§ 37 Abs. 2 PflBG). Dies ist nur ein weiterer Schritt im Professionalisierungsgeschehen. Die Versorgungslagen von Menschen mit Pflegebedarf sind thematisch differenzierter und betreffen weitere v.a. psychische Problemlagen. Der Gesetzentwurf PKG (Pflegekompetenzgesetz) (2024) schafft Grundlagen, damit heilkundliche und pflegerische Leistungen in Pflegeprozessverantwortung von Pflegefachpersonen nach Teil 2 PflBG und darüber hinaus erweiterte heilkundliche Aufgaben von Pflegefachpersonen nach Teil 3 PflBG erbracht werden (§§15a, 73d SGB V). Notwendig ist, dass die neue Bundesregierung die anstehenden Gesetzesnovellierungen (PKG, PflAssG) rasch wiederaufnimmt, um berufliche Pflege als wichtige Partnerin in der Sicherstellung der Gesundheitsversorgung zu stärken. Dies geschieht nicht nur in Richtung Akademisierung – mit noch ausstehendem APN-Gesetz und diesbezüglich zu formulierenden spezialisierten heilkundlichen Kompetenzen bzw. Aufgaben – sondern auch in Richtung Pflegefachassistenz und Pflegehilfe usw., um durch Qualifikations- und Aufgabenbündel eine bestmögliche Versorgung der Bevölkerung bei Gesundheitsproblemen sicherzustellen. Die Selbstverwaltungen in der Pflege und der Deutsche Pflegerat e.V. werden Beiträge dazu leisten, Berufszulassungsgesetze (v.a. PflBG, PflAssG) und Leistungsrecht (SGB V und XI) mit- und auszugestalten. Jede berufliche Pflegendende muss unabhängig von ihrem heutigen Entwicklungsstand zukünftig in der Lage sein, sich in ein neues qualifiziertes und qualifizierendes Gesundheits(bildungs)system einzubringen.

Zielgruppe:

Mitglieder der Gesundheitsfachberufe (berufliche Pflege, Medizin, Therapieberufe, Hebammenwesen, Psychologie, Soziale Arbeit usw.)



Prof.in Dr. Sandra Bensch
MScN, Dipl. Pflegepädagogin (FH), RN
Professur für Pflegepraxis und Pflegedidaktik, Prodekanin im Fachbereich „Gesundheit und Pflege“ an der Katholischen Hochschule Mainz, Mitglied der Vertreter*innenversammlung Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

– alle Ebenen und Bereiche (Klinische Versorgung, Management, Bildung)

Notfalltraining – multiprofessionelles Trainingskonzept im Blended-Learning-Format

14:40-15:10 Uhr

Großer Saal

Notfälle in der klinischen Versorgung erfordern schnelles, koordiniertes Handeln von multiprofessionellen Teams. Unsicherheiten und mangelnde Routine können die Patientensicherheit erheblich gefährden. Bisherige Präsenztrainings bieten eine solide Grundlage, sind jedoch zeitintensiv und organisatorisch herausfordernd. Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten, Notfalltrainings effektiver und flexibler zu gestalten.

Der Vortrag stellt das Blended-Learning-Konzept für Notfalltrainings im Klinikum Aschaffenburg-Alzenau vor, welches digitale und praktische Lernmethoden kombiniert. Der theoretische Teil wird über ein Learning-Management-System vermittelt, sodass Mitarbeitende orts- und zeitunabhängig Wissen erwerben können. Die Präsenztrainings fokussieren sich auf praktische Übungen und Simulationen, um das Gelernte realitätsnah anzuwenden. Neben der didaktischen Konzeption werden Herausforderungen und Lösungsansätze zur Implementierung beleuchtet.

Ziel des Vortrags ist es, die Vorteile eines multiprofessionellen Notfalltrainings im Blended-Learning-Format aufzuzeigen, erste Evaluationsergebnisse zu präsentieren und praxisnahe Empfehlungen für die Umsetzung in der eigenen Einrichtung zu geben. Damit soll ein Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der Notfallkompetenz und Patientensicherheit geleistet werden.

Zielgruppe:

Alle Interessierte



Prof. Dr. York Zausig

Ärztlicher Direktor der Klinikum Aschaffenburg-Alzenau gGmbH

Julia Debus

Gesundheits- und Krankenpflegerin; Praxisanleiterin; MegaCode-Trainerin

Katharina Dommermuth

Gesundheits- und Krankenpflegerin; Praxisanleiterin; MegaCode-Trainerin



Internationale Pflegekräfte: Wie gelingt die Rekrutierung und Integration?

15:15-16:00 Uhr

Großer Saal

Der Fachkräftemangel im deutschen Gesundheitswesen spitzt sich weiter zu¹, da nicht genügend qualifizierte Kräfte auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen: Offene Stellen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen können schon heute nicht besetzt werden, und auch der zusätzliche Bedarf infolge der demografischen Entwicklung wird nicht gedeckt werden können.

Eine Möglichkeit, dem Personalmangel in der Pflege entgegenzuwirken, ist die Rekrutierung von Pflegekräften aus dem Ausland. Die Integration internationaler Fachkräfte stellt jedoch eine große Herausforderung dar - sowohl für die Fachkräfte selbst als auch für das bestehende Personal und die Gesundheitseinrichtungen.

In diesem Vortrag werden die verschiedenen Phasen eines Rekrutierungsprojektes dargestellt, beginnend mit der Anwerbung im Heimatland bis hin zu den entscheidenden Schritten nach der Ankunft in Deutschland. Besonderes Augenmerk wird hier auf die wesentlichen Integrationsfelder gelegt: die Eingliederung in das Unternehmen, die Integration in das jeweilige Team sowie die gesellschaftliche Teilhabe in der neuen Heimat. Dabei werden auch mögliche Herausforderungen beleuchtet und praxisnahe Empfehlungen für eine erfolgreiche Integration gegeben.

Zielgruppe:

Alle Interessierte

Silke Dittrich

Leitung Personalentwicklung
und -marketing



¹ Statistisches Bundesamt, 2025. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_033_23_12.html, abgerufen am 08.07.2025.

WORKSHOPS

Mensch, tu was für dich! empCARE – ein Entlastungstraining für die gesunde Balance aus Empathie und Selbstempathie

09:35-10:35 Uhr
Tagungsraum 1

» Wer im Pflegebereich arbeitet, soll sich auf andere einlassen und dabei eigene Gefühle und Bedürfnisse beherrschen. Das kostet Kraft, kann zu Erschöpfung und zum Berufsausstieg führen. Hier bietet das Entlastungstraining empCARE Unterstützung. Aus einem Verbundprojekt zur Gesundheitsförderung in der Pflege wurde das Entlastungstraining „empCARE“ entwickelt. Die wissenschaftliche Evaluation des Trainings zeigt eine nachweisliche Reduktion von Burnouterleben, Depressivität und somatischen Beschwerden.

Das empCARE-Training hilft, reflektiert mit Empathie umzugehen und die eigenen Gefühle und Bedürfnisse in die Arbeit zu integrieren.

Der Workshop gibt erste Einblicke in die entlastenden und belastenden Seiten von Empathie und „Pseudoempathie“. Teilnehmende erkennen, wie sie sich besser wahrnehmen können und damit besser für sich sorgen können - auch in emotional herausfordernden Situationen. Neben den theoretischen Hintergründen bietet der Workshop kleine praktische Übungen. So kommt die ausgeteilte Bedürfnis- und Gefühlsliste für die eigene Reflexion gleich zum Einsatz.

Zielgruppe:

Pflegepersonen und alle, die beruflich mit Pflege, Betreuung, PatientInnen und Angehörigen arbeiten.



Ilse Buchgraber

Trainerin, Dozentin und Fachautorin



MODINA – Disaster Nursing in der Ausbildung

09:35-10:35 Uhr

Tagungsraum 2

➤➤ Weltweit haben klimabedingte Katastrophen in den vergangenen Jahren zugenommen. Pflegebedürftige im Katastrophenfall adäquat zu versorgen, stellt eine große Herausforderung dar. Pflegefachpersonen, als größte Gruppe im Gesundheitswesen, sind im Krisen- und Katastrophenfall eine wichtige Stütze zur fachgerechten Versorgung vulnerabler Gruppen. Durch das Modul MODINA – Krisenresilienz durch Pflegekompetenz, werden Pflegepersonen bereits während der Ausbildung auf diese Herausforderungen vorbereitet und können nach der Ausbildung ihr Wissen erweitern und festigen.

Im Rahmen des Workshops werden das Modul MODINA und die erarbeiteten Lehr- und Lernmaterialien vorgestellt.

Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden mit dem Modul MODINA – Krisenresilienz durch Pflegekompetenz vertraut zu machen.

Zielgruppe:

Lehrende in der generalistischen Pflegeausbildung und in primärqualifizierenden Pflege-Studiengängen sowie alle Interessierte



Dr. Frauke Hartung, Oberin
Projektleitung MODINA



DRK-Schwesternschaft „Bonn“ e.V.

Kleine Stärkung, große Wirkung – Mit den richtigen Snacks, Stress gut überstehen

09:35-10:35 Uhr

Tagungsraum 3

Workshop

Unser Arbeitsalltag fordert von uns häufig eine Menge Konzentration, Flexibilität und Organisation. Nicht selten ist Stress dabei unser Begleiter. Um diesen Herausforderungen standhalten zu können, ist es wichtig unseren Körper optimal zu versorgen. Neben den Hauptmahlzeiten helfen uns kleine Snacks und die richtige Getränkeauswahl konzentriert zu bleiben und die Herausforderungen des Alltags zu meistern. Doch woran erkenne ich einen guten Snack?

Wir zeigen in einem interaktiven Workshop, wie man mit den richtigen Snacks das Gehirn optimal unterstützen, um länger konzentriert und leistungsstark zu bleiben. Die Teilnehmer werden angeleitet herauszufinden, welcher Esstyp sie sind, und können sich von köstlichen Rezepten inspirieren lassen, die perfekt zum eigenen Esstyp passen. Zusätzlich gibt es spannendes Hintergrundwissen zum Thema Snacking. Dazu erhalten die Teilnehmer praktische Tipps für leckere Snacks und alternative Wachmacher, sowie eine **Genussbox** zum Mitnehmen.

Infostand

Am Informationstand wird aufgezeigt, wie die Teilnehmenden mit einer schmackhaften Lebensmittelauswahl ihre Pausenbox bestmöglich gestalten können und worauf es bei der Snack-Auswahl zu achten gilt. Sie erhalten die Möglichkeit, sich ihre leckere „**Starter-Snackbox**“ am Informationsstand abzuholen und mit unserer Ernährungsfachkraft in den Dialog zu treten, um Antworten auf persönlichen Fragen zu erhalten.

Zielgruppe:

Teilnehmende des Pflorgetages im Klinikum Aschaffenburg-Alzenau



Nicole Walter

Diätassistentin



Evelyn Beyer-Reiners,

Diätassistentin / Betriebswirtin

Im Auftrag der

DAK
Gesundheit

Kompetent und sicher – Notfalltraining in der Kinderklinik

10:50-11:50 Uhr

Tagungsraum 1

Wie kann die Implementierung der Notfall- und Reanimati- onstrainings in einer Kinderklinik gelingen?

➤➤ Um Notfallsituationen im Alltag kompetent und sicher zu begegnen, ist eine regelmäßige Auffrischung der ERC-Leitlinien notwendig und anhand praktischer Übungsszenarien zu vertiefen.

Der Workshop gibt einen kompakten Einblick in das multiprofessionelle Trainingskonzept des pädiatrischen Notfalltrainings in der Kinderklinik. Nach einem kurzen Exkurs in die Besonderheiten des Algorithmus der ERC-Leitlinien der Neonatologie und Pädiatrie erfolgt eine Vorstellung des relevanten Equipments.

Anschließend werden das Konzept und der Ablauf der Simulationstrainings detailliert erläutert. Die Teilnehmenden haben zudem die Möglichkeit, das Equipment in Augenschein zu nehmen.

Ziel des Workshops ist es, mehr Klarheit zu haben, wie Simulationstrainings in Kliniken aufgebaut und etabliert werden können.

Zielgruppe:

Interessierte Pflegekräfte

Maria Hößbacher

Fachkinderkrankenschwester,
Megacodetrainerin
Kinderklinik Aschaffenburg,
Neo-KITS

Kristina Hinteregger

Kinderkrankenschwester,
Megacodetrainerin
Kinderklinik Aschaffenburg
Neo-KITS



Selbst. Und Bestimmt.

10:50-11:50 Uhr

Tagungsraum 2

»» Leben ist zum Leben da – und das Sterben ist ein Teil davon.

Wir vom Team des Hospiz Am Wasserturm in Rodgau stellen uns tagtäglich den Herausforderungen unserer Gäste – das Leben so selbstbestimmt wie möglich zu leben. Da gibt es Grenzen – die der Autonomie gesetzt werden, und solche - die der Gast selbst setzt, um möglichst autonom zu bleiben. Und von Grenzen, die sich verschieben müssen, damit wir ein Leben welches gelebt werden darf – bewahren können.

Der Workshop gilt als Einladung sich selbst die Frage zu stellen: Wie gestalte ich ein Leben, dass sich gut anfühlt? Denn die Diagnosen unserer Gäste sind nur ein Teil der Menschen - aber jeder Mensch, ist mehr als nur seine Diagnose. Wir freuen uns Ihnen in diesem Zusammenhang unser Hospiz Am Wasserturm vorstellen zu dürfen!

Zielgruppe:

Alle interessierten Kongressteilnehmende.



Claudia Bauer-Herzog

Einrichtungsleitung,
Ethikberaterin im Gesundheitswesen


HOSPIZ AM WSSERTURM

Kompetent und sicher, auch in Notfallsituationen – Notfalltraining in der Erwachsenenbildung

10:50-11:50 Uhr

Tagungsraum 3

▶▶ Plötzliche Notfallsituationen stellen im klinischen Alltag eine besondere Herausforderung dar. Um im Ernstfall sicher agieren zu können, sind grundlegende Kenntnisse in der Reanimation essenziell. Der Workshop bietet einen kompakten Einblick in die theoretischen Grundlagen des Basic Life Support (BLS) sowie in die praktischen Kernmaßnahmen wie Herzdruckmassage und Beatmung. Zu Beginn erhalten die Teilnehmenden eine kurze, leitliniengerechte Einführung in die wichtigsten Aspekte der Reanimationskette – vom Auffinden der betroffenen Person bis zum Einsatz eines AED. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, an praktischen Stationen unter Anleitung die korrekte Durchführung der Herzdruckmassage und Beutel-Masken-Beatmung zu üben.

Ziel des Workshops ist es, ein grundlegendes Verständnis für die Abläufe im Notfall zu schaffen, Berührungängste abzubauen und die eigene Handlungssicherheit zu stärken. Die Teilnehmenden erhalten praxisnahe Impulse, die im beruflichen Alltag Sicherheit geben und die Bedeutung regelmäßiger Notfalltrainings unterstreichen.

Zielgruppe:

Pflegeschwestern in der Erwachsenenpflege



Julia Debus

Gesundheits- und Krankenpflegerin; Praxisanleiterin

Katharina Dommermuth

Gesundheits- und Krankenpflegerin; Praxisanleiterin



Life Kinetik - Lernfähigkeit durch Koordinationsübungen steigern

13:20-14:20 Uhr

Tagungsraum 1

❖ Wir haben alle bei Geburt nahezu die gleichen Voraussetzungen was die Anzahl der Gehirnzellen betrifft und dennoch gibt es gewaltige Unterschiede in der Intelligenz. Der entscheidende Faktor dabei ist die Anzahl der Synapsen, also der Verbindungen zwischen den einzelnen Gehirnzellen. Da wir nur einen Bruchteil der Möglichkeiten abrufen, hat jeder von uns ein enormes Entwicklungspotenzial, das es zu nutzen gilt.

Life Kinetik aktiviert die Bildung von neuen Synapsen, erweitert somit das neuronale Netzwerk und unterstützt somit jeden, egal welchen Alters und Fitnessgrades, bei seiner persönlichen Entwicklung.

Die Bausteine von Life Kinetik:

Flexible Körperbeherrschung: Optimale Zusammenarbeit der drei Dimensionen des Gehirns

Visuelles System: Voraussetzung, damit der Körper koordinieren kann

Kognitive Fähigkeiten: Verarbeitung möglichst vieler Informationen in kürzest möglicher Zeit

Fast jeder verbessert sich bei einem nur einstündigen Training pro Woche bereits nach kurzer Zeit. Die allgemeinen, positiven Folgen davon sind:

- emotionale Stressreduzierung
- körperliche Entspannung
- Verbesserung der Konzentration
- Erhöhte Aufnahmekapazität u.v. mehr

Mehr Leistung durch Ausschöpfen von Reserven im strukturellen, biochemischen und geistigen Bereich, um die besten Voraussetzungen für die täglichen Denkprozesse und Aufgaben im Sport und Alltag zu schaffen.

Jede Menge Lachen, Spaß und Freude! Das Bewegungsprogramm schafft zudem neue Verbindungen zwischen den Gehirnzellen und erhöht somit auf höchst amüsante Weise den Handlungsspielraum in allen Lebensbereichen.

Dabei ist es völlig egal, ob die Teilnehmenden 8 oder 80 Jahre alt sind.

Zielgruppe:

Alle Interessierte



Matthias Spielmann

Zertifizierter Life Kinetik Trainer



Die Kraft der ätherischen Öle

13:20-14:20 Uhr

Tagungsraum 2

» Der Workshop zum Thema ätherische Öle ist für den Pflegealltag von großer Relevanz, da die Wirkung und die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der Öle häufig unterschätzt werden. Ziel ist es, das Wissen über die Nutzung ätherischer Öle zu erweitern und bestehende Wissenslücken zu entdecken und zu schließen.

Im Rahmen des Workshops wird zunächst erläutert, wie ätherische Öle korrekt angewendet werden können und welche Aspekte dabei beachtet werden müssen. Zudem werden konkrete Praxisbeispiele vorgestellt, die die Anwendung in verschiedenen Pflegekontexten verdeutlichen.

Der Workshop soll das Interesse an der Anwendung ätherischer Öle wecken und den Teilnehmenden praxisorientiertes Wissen vermitteln. Ziel ist es, den Teilnehmenden diverse Anwendungsmöglichkeiten näherzubringen und ihre Kenntnisse zu erweitern, damit ätherische Öle sicher und effektiv im Pflegealltag Einsatz finden können.



Julia Pfützner

Krankenschwester auf der Palliativstation, Praxisanleiterin, Aromaexpertin

Zielgruppe:

Alle interessierten Teilnehmenden.



Prävention von und bei Pflegebedürftigkeit

13:20-14:20 Uhr

Tagungsraum 3

▶▶ Prävention bedeutet, die Gesundheit von Menschen zu fördern und zu schützen. Das ist in jedem Alter und in jeder Lebensphase möglich. Entsprechende präventive Konzepte und Maßnahmen in der Pflege zielen darauf ab, gesundheitliche Risiken pflegebedürftiger und pflegender Menschen zu reduzieren.

Die Profession Pflege muss durch neue Strukturen, Handlungsfelder und Zuständigkeiten Antworten auf veränderte Versorgungsnotwendigkeiten finden. Empfehlungen bzgl. einer stärkeren Einbeziehung der Kompetenzen von Pflegefachpersonen, einer neuen Aufgabenverteilung und größeren Handlungsautonomie werden immer deutlicher formuliert. Pflegefachpersonen sind nicht zuletzt wegen der vorschreitenden Akademisierung prädestiniert, eine erweiterte Rolle im Versorgungsgeschehen zu übernehmen (Beispiel APN).

Methodik

Impulsvortrag mit Diskussion über den Status quo und Potenziale im Arbeitsfeld der Teilnehmer:innen/ wahlweise Zukunftswerkstatt

Zielsetzung: Die Profession Pflege hat eine zentrale Schlüsselposition bei der Prävention von und bei Pflegebedürftigkeit. Diese muss in der Praxis gelebt und weiterentwickelt werden.

Zielgruppe:

Pflegefachpersonen



Stefanie Renner, M.A., Dipl. Pflegewirtin, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Stv. Geschäftsführerin DBfK Südost e.V.

Bayern | Thüringen | Sachsen | Sachsen-Anhalt

DBfK Südost
Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe

Von Theorie zur Praxis: Fixationstechniken sicher anwenden

14:40-15:40 Uhr
Tagungsraum 1

➤➤ Für medizinisches Fachpersonal ist es essenziell, innovative Fixationsmethoden und deren Anwendung zu verstehen. Der Workshop vermittelt grundlegende und weiterführende Kenntnisse über moderne Stabilisierungstechniken und deren Bedeutung für die operative Versorgung.

Der Workshop kombiniert eine theoretische Einführung mit einer interaktiven *Hands-on-Session*, in der die Teilnehmenden, unter Anwendung des SIGNUS Stab- Schraubensystems DILOMAT, selbst praktische Erfahrungen sammeln können. Durch gezielte Fallbeispiele und unter Anleitung wird der sichere Umgang mit Stabilisierungssystemen demonstriert und trainiert.

Nach Abschluss des Workshops sind die Teilnehmenden in der Lage, ihre neu erworbenen Kenntnisse unmittelbar in den klinischen Alltag zu übertragen. Besonderer Schwerpunkt ist die operative Vorbereitung und die Assistenz während der Operation. Zudem wird der interdisziplinäre Austausch gefördert, sodass OTAs, Pflegepersonal und medizinisch Interessierte voneinander lernen und ihre Expertise gezielt vertiefen können.

Dieser Workshop bietet eine wertvolle Möglichkeit, sich fachlich weiterzubilden und praktische Fertigkeiten zu optimieren.

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich gezielt an OTAs, Pflegepersonal sowie medizinisch interessierte Fachkräfte, die ihr Wissen über moderne Stabilisierungssysteme im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie erweitern und praxisnah anwenden möchten.



Andrea Weller

Produktmanagerin Education
SIGNUS Medizintechnik
GmbH

Medikation in der Palliativversorgung: Wie begleiten wir zukünftig die letzten Meter?

14:40-15:40 Uhr

Tagungsraum 3

Ein zentrales Thema in der multiprofessionellen palliativen Versorgung ist die Medikation. Es geht dabei nicht nur um die medikamentöse Linderung von Schmerzen, sondern insgesamt um die Verbesserung der Lebensqualität in der letzten Lebensphase. Die Herausforderung besteht darin, die individuellen Bedürfnisse des Palliativpatienten zu erkennen und gleichzeitig ethische und medizinische Standards zu berücksichtigen. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird sich künftig auch die palliativmedizinische Versorgung durch die Integration moderner Technologien, personalisierter Medizin und interdisziplinärer Zusammenarbeit weiterentwickeln. Doch egal wie weit der Fortschritt geht, der Mensch muss im Mittelpunkt stehen, um die letzten Meter mit Würde und Respekt zu begleiten.

Dr. med. Alfred Paul ist Chefarzt der Klinik für Palliativmedizin am Klinikum Aschaffenburg-Alzenau.

In der Klinik für Palliativmedizin wird neben der spezialisierten palliativmedizinischen Komplexbehandlung auf der Palliativstation sektorübergreifend auch die teilstationäre Behandlung in der Palliativmedizinischen Tagesklinik angeboten. Diese neue Versorgungsform wurde nach wissenschaftlicher Evaluation des Aschaffener Modellprojektes in den Bayerischen Landeskrankenhausplan aufgenommen. Ein wesentlicher Behandlungsschwerpunkt in der Palliativklinik ist entsprechend der Definition von „end of life care“ und „care of the dying“ auch, die frühestmögliche palliativmedizinische Mit-Behandlung im Sinne von „early integration“. Diese erfolgt vornehmlich in der Tagesklinik.

Zielgruppe:

Zielgruppe des Vortrags sind - im Sinne der palliativmedizinischen Multiprofessionalität – alle Berufsgruppen, die im Rahmen der spezialisierten Komplextherapie in die Behandlung eines Palliativpatienten einbezogen werden. Dies sind Pflegekräfte, Palliativärzte, Physiotherapeuten, Psychoonkologen, Kunst- und Musiktherapeuten, Seelsorger, ehrenamtliche Hospizbegleiter, Mitarbeiter des Sozialdienstes.



Dr. med. Alfred Paul

Palliativmediziner, Facharzt für Anästhesie, Psychoonkologie, Schwerpunkt Schmerzmedizin DGS

Chefarzt Klinik für Palliativmedizin der Klinikum Aschaffenburg-Alzenau gGmbH



Herausforderungen im Pflegealltag und bei Anleitungen sprachlich sicher und gestärkt begegnen

14:40-15:40 Uhr

Tagungsraum 3

➤➤ Jeder Mensch ist anders. Jeder Mensch verhält sich in belastenden Situationen anders: bei den meisten Personen ist die Zündschnur etwas kürzer, wenn sie Angst haben, sich Sorgen machen oder in Stress sind. In diesem Workshop geht es um verschiedene Persönlichkeitstypen und deren Kommunikationsarten und wie Sie diesen mittels stimmiger Techniken professionell begegnen. Denn nur wer sich sprachlich sicher fühlt, kann souverän reagieren. Theorie und Praxisanteile wechseln sich in diesem Workshop ab.



Simone Schmitt

Dipl. Psych. und Trainerin seit über 25 Jahren, gibt Seminare zu Resilienz, Gesundheitsförderung, Improvisation und Kommunikation - immer mit Leichtigkeit und Humor

Zielgruppe:

Pflegefachpersonen, Praxisanleitende sowie alle Interessierte

Wir sagen DANKE

... für die großzügigen Spenden der Firmen



(300,00 Euro)



(1.000 Euro)

Raiffeisenbank (500,00 Euro)

Für die Unterstützung im Anmeldeprozess



**Landkreis
Aschaffenburg**

Gute Lage. Gute Leute. Gutes Leben.

...und für den Support



DAK-Gesundheit KÖR mit Selbstverwaltung
(500 € + Workshop)



Zentner Scherer GmbH (1200 €)



Kieser Training AG (600 €)



Hilft. Pflegt. Schützt.
PAUL HARTMANN AG (1200 €)



Ambulante
Patientenversorgung
Dr. Henke
Ambulante Patientenversorgung
Dr. Henke OHG (600 €)



PRIMAVERA®
PRIMAVERA LIFE GmbH (400 €)



TH Aschaffenburg
university of applied sciences
Technische Hochschule KÖR (Vortrag)



Schwind Sehen & Hören GmbH (600 €)



Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe - DBfK Bundesverband e.V.
(Workshop)



Vereinigung der Pflegenden in Bayern
KÖR (500 € + Vortrag)



DRK-Schwesternschaft „Bonn“ e.V.

DRK-Schwesternschaft „Bonn“ e. V.
(Workshop)



SIGNUS Medizintechnik GmbH
(Workshop)

...und an Sie

für Ihr Interesse, Ihren Support, Ihre voraussichtliche Teilnahme und für Ihre tägliche Arbeit für Menschen!

Fragen? Wünsche? Anregungen?

Sehr gerne! Kontaktieren Sie uns bitte per Mail an



pflegekongress@klinikum-ab-alz.de

Aktuelle Informationen zum Pflegekongress finden Sie auch online unter:

<https://www.klinikum-ab-alz.de/karriere/fort-und-weiterbildung/fortbildung/bereich-fb-1>

Hier geht es zur Anmeldung:

<https://formulare.lra-ab.de/frontend-server/form/alias/1/PflegekongressKlinikum/>



Besuchen Sie uns auch in den Sozialen Medien:



@klinikum.ab.alz

@big.klinikum